

FLÜCHTLINGSHILFE

Sprockhövel: Im Treff „Mach mit“ wird Gemeinschaft gelebt **WAZ+**

Tanja Fischer

Aktualisiert: 29.12.2019, 13:00



Jetzt wurden die neuen Räume des Treffs „Mach mit“ an der Mittelstraße eingeweiht. Miriam Venn schneidet den Kuchen zur Eröffnungs-Feier an.

Foto: Gero Helm / FUNKE Foto Services

SPROCKHÖVEL. In den neuen Räumen des Treffs der Flüchtlingshilfe an der Mittelstraße ist jeder Sprockhöveler willkommen. Verein realisiert derzeit 36 Projekte

„Komm herein, sei willkommen und werde Teil einer Gemeinschaft“, nicht nur Worte, sondern bei der Flüchtlingshilfe Sprockhövel gelebtes Leitmotiv der Arbeit. Das zeigt sich auch bei der offiziellen Feier zur Erweiterung des Treffs „Mach mit“ deutlich. Ein bunter Mix an Nationen, ein breites Spektrum aller Altersklassen hatte sich an der Mittelstraße 67 in Haßlinghausen versammelt und vermittelte ein spürbares Gefühl der Zusammengehörigkeit.

Wohnzimmer-Atmosphäre im Treff der Flüchtlingshilfe

„Wir sind wie eine große Familie, agieren und arbeiten auf Augenhöhe“, berichtet Miriam Venn, ehrenamtliche Koordinatorin der Flüchtlingshilfe Sprockhövel. Und dies ist für jeden Neuling spürbar: In Wohnzimmer-Atmosphäre wird man herzlich begrüßt, man erhält die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen oder einfach seine Neugier zu befriedigen. Und das nicht nur an diesem Tag: „Wenn offen ist, ist offen“, lädt Miriam Venn alle Interessierten Bürger Sprockhövels ein.

SOMMERFEST

Nationen ziehen beim Fest in Haßlinghausen an einem Strang **WAZ+**



Seit dem Sommer 2015 existiert die Flüchtlingshilfe Sprockhövel und seitdem ist sie stetig gewachsen. Der Schwerpunkt der Arbeit hat sich mit den Jahren verändert. Ging es anfangs hauptsächlich noch um die Begleitung und Unterstützung bei Aufgaben, die die Stadt Sprockhövel selbst nicht

leisten konnte, sind es mittlerweile andere Ziele an denen die Ehrenamtlichen sowie die Geflüchteten gemeinsam arbeiten. „Mittlerweile geht es für die Geflüchteten mehr darum die eigenen Wurzeln zu finden und zu pflegen“, beschreibt Matthias Knut seine Tätigkeit in der Flüchtlingshilfe.

Kostenlose Angebote von Geflüchteten und deutschen Ehrenamtlichen

Die kostenlosen Angebote werden von den Geflüchteten selbst und Ehrenamtlichen realisiert und stehen jedem offen. „Wir sind selbst vor 13 Jahren als Geflüchtete nach Deutschland gekommen und kennen die anfänglichen Schwierigkeiten“, beschreibt Gol Zaar Tahir. Mit ihrem Ehemann ist sie einst aus dem Irak gekommen.